

π g
274

Tagesordnung

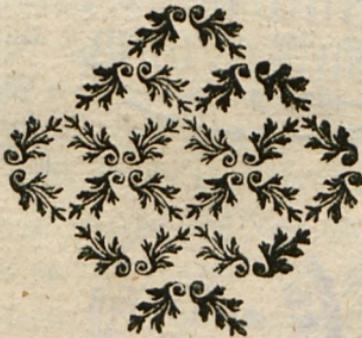
für

die Herren Studenten.

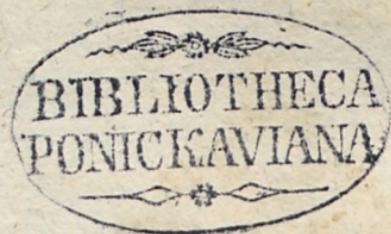
II g
274

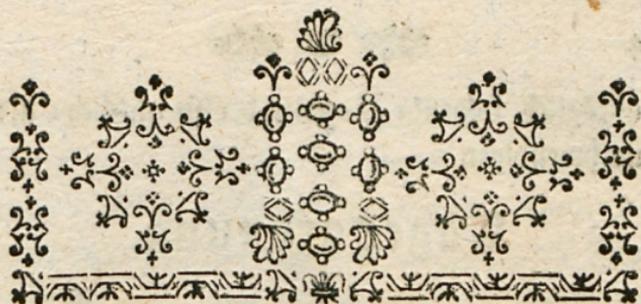
Multi dicunt, quis ostendit nobis bona?
Pf. 4.

*Non in persuasibilibus humanæ sapientiæ
verbis, sed in ostensione spiritus & vir-
tutis. 1. Cor. 2.*



1771.





So ordentlich die Wissenschaft; so unordentlich liegt man derselben ob. Manche studiren so emsig, so unausfesslich, daß der Kopf raucht, und die Stirne schwitzt. Warum ohne Frucht? Andere machen einen guten Fortgang in den Schulen. Warum nicht eben auch in der Kirchen? in dem Christenthum? Es fehlet halt der alt- und jungen *Musa* schon an der Vorschrift und Anleitung, kurz, an einer regelmäßigen Tagesordnung. *Multi dicunt, quis ostendit nobis bona?* Psal. 4. Wenn nun die liebe Jugend desto bedaurungswürdiger, je kostbarer sie ist, glaube nicht übel daran zu seyn, daß ich die Kostbarkeit derselben ihr und mir zu Nutzen zu machen trachte, und gegenwärtige Tagesordnung, bis eine bessere erfolgt, denen Studenten an das Studierpult, und den Beth- und Bettstümel zu heften alle Hausväter bitte. Lese, mein Jüngling! betrachte und beobachte



alltäglich folgende Regeln der so nützlich; als
nothwendigen

Tagesordnung.

I.

Bringe in die Gewohnheit, mit dem Schlag
fünf Uhr zu erwachen. Kaum erwachest
du, bezeichne dich mit dem Zeichen des heiligen
Kreuzes, überwinde Gott zu Liebe alle Müdig-
keit oder Faulheit, so den Geist unterdrücken, und der
Deckmantel des Seelenfeindes sind; mache dich
hurtig und mit einer Siegesfreud aus dem Bet-
te, gleichsam aus der Finsterniß zum Licht, aus
dem Grab der Todten zum Leben, und zur Auf-
erstehung der Lebendigen.

Aurora Musis amica.

*Hora surgendi non te trices. Eccli. 32. 15. Deus!
Deus meus! ad te de luce vigilo. Pl. 62. Jam
lucis orto sidere Deum precemur supplices, ut in
diurnis actibus nos seruet a nocentibus. Linguam
refrenans temperet, ne litis horror insonet: visum
fovendo contegat, ne vanitates hauriat. Sint pura
cordis intima, absistat & vecordia: carnis terat
superbiam potus, cibique parcitas: ut cum dies ab-
scesserit, noctemque fors reducerit: mundi per ab-
stin-*



stinentiam, ipsi canamus gloriam. Surgamus ergo strenue, gallus jacentes excitat, & somnolentos increpat, gallus negantes arguit. Gallo canente spes redit, ægris salus refunditur, lapsis fides revertitur. Tu lux resulge sensibus, mentisque somnum discute, te nostra vox primum tonet, & vota solvamus tibi.

II.

Bekleide dich eilfertig und züchtig. Während deme rede mit deinem wesentlich gegenwärtigen Gott: O Herr! dir sey unendlicher Dank für alle Gutthaten! Komme heiliger Geist! erfülle mein Herz: zünde an das Feuer deiner Liebe: erleuchte meinen Verstand zur Erlernung der Wissenschaften: bewege meinen Willen zur Freude, zur Hurtig: Munter: und Anzüglichkeit in dem Guten: führe mich auf die rechte Strasse zur Erkenntniß und Erfüllung meines Berufs. Mein Gott! mein Gott! meine Seele dürstet nach dir, da ich die Kleider anziehe, welche mich der Erbsünde erinnern, so die Schand der Blöße verursacht hat: Ich danke dir für das Sacrament der Tauf, dann jenes der Buße und



alle andere. O daß ich doch einmal mein
 kaltsinniges Herz an das deine unbeweg-
 lich, unabänderlich, unzertrennlich, un-
 überwindlich anheften, und aus zwoen
 eines machen möchte! O wie gut wäre
 nicht an deinem Herzen hangen, die Liebess-
 tropfen der göttlichen Süßigkeit und süßen
 Gottheit zu verkosten. *Deus! Deus meus!*
sitavit in te anima mea - - - ut viderem virtu-
tem tuam, & gloriam tuam. Psal. 62. *Quoniam*
suaavis est Dominus. Ps. 4. *Introumittis me in af-*
fectum multum inusitatum introrsus ad nescio quam
dulcedinem. - - - Sed recido in hac ærunnosa
ponderibus, & resorbeor solitis, & teneor, & mul-
tum fleo. S. Aug. lib. 10. Confess. c. 40.

III.

Wasche die Hände, das Angesicht, und den
 Mund, reinige die Zunge, die Zähne, zur
 Erhaltung derselben und der Gesundheit von al-
 lem Unflat, und seufze von Herzen bittend:
 Gott wolle auch die Seel und alle Theile des
 Leibs von dem Koth und Sündenstaub reinigen.
Amplius lava me ab iniquitate, & a peccato meo
munda me. - - - Asperges me byssopo, & mun-
dabor;



dabor : lavabis me, & super nivem dealbabor.
Pfal. 50.

IV.

Bist du rein und ehrbar angekleidet; falle nieder auf die Knie vor einer Vorstellung des Gekreuzigten; fasse sie wohl in die Augen, und besonders zu Gemüth; erwecke in dir ein nachdrückliches Mitleiden, und lasse dein Seel reden mit Gott. O ewiger Sohn Gottes! du lebendiges Wort des allmächtigen Vaters! du bist Fleisch geworden, hast in, mit und unter uns gewohnet! bist gekreuziget worden, und gestorben! der Unschuldigste, der Gerechteste, der Allmächtigste, der Glückseligste für den Schuldigsten, den Ungerechtesten, den Nichtswerthesten, für mich! der ganze Leib erschüttert sich, das Geblüt schaudert in den Adern, die Seel erstaunt, erstummt. Strecke aus deine Arme, und weil du von dir nichts hast, opfere zur Dankbarkeit, was du empfangen hast. O Jesu! ich, was an und in mir ist, bin, und ist ein fremdes Gut. Mit dem allein kann ich dir dankbar seyn, was ohnehin dir unendlich schuldig bin zu deinem Dienst, welcher das einzige Ziel der Erschaffung ist. Ich opfere dir die Vernunft zur Er-



Kennniß der Wahrheit, die du bist; dem Willen
 zum Guten, das du selbstest bist. Die Gedächtniß,
 womit mich deiner Gutthaten erinnere. Die
 Sinne des Leibes, die Werke deiner Allmacht zu
 bewundern. Die Hände zu frommen Handlungen:
 die Augen zu erbaulichen Gegenständen,
 zur Lesung der nützlichen Bücher: die Ohren
 zur Anhörung des Worts Gottes und anderer
 Pflichten: das Herz zur Wohnung des heiligen
 Geistes: die Füße, zu wandern die Wege
 meines Berufs. Alles soll dir zu Lieb, und
 meinen Gespanen zum heiligen Beyspiel geschehen.
 In allen soll dein Name geheiligt werden.
 Ich opfere dir endlich mit allen Priestern
 das heiligste Messopfer auf, als ein Dankopfer,
 ein Versöhnungsoffer, ein Bittopfer, ein Genüthungsoffer.
 Herr! weiche nicht von
 meinem Herzen, bleib im Leben und Tod in mir,
 und bey mir. Herr! lasse mich öfters des Tages
 in und vor der Berrichtung wenigstens durch
 einen liebvollen Seufzer diese Vorsätze erneuern:
Vivo autem, jam non ego: vivit vero in me Christus,
quod autem nunc vivo in carne: in fide vivo
Filii Dei, qui dilexit me, & tradidit semetipsum
pro me. ad Gal. 2. 20. In nullo confundar: sed



in omni fiducia sicut semper & nunc magnificabitur Christus in corpore meo, sive per vitam, sive per mortem. *Mibi enim vivere Christus est, & mori lucrum.* ad Phil. 1. 20. *Si quis non amat Dominum nostrum Jesum Christum, sit anathema.* 1. Cor. 16. 22. *Bethe das Gebeth des HERRN und den englischen Gruß.*

V.

Bethe ein kurzes andächtiges Morgengebeth vielleicht aus dem nützlichen Gebethbuch des P. Bruns, oder jenes: *Domine Deus omnipotens, qui ad principium hujus diei nos pervenire fecisti: tua nos bodie salva virtute; ut in hac die ad nullum declinemus peccatum, sed semper ad tuam justitiam faciendam nostra procedant eloquia dirigantur cogitationes & opera per Christum Dominum nostrum.* Darnach lese ein einziges Kapitel aus Thomas von Kempen, oder täglichen Betrachtungen des P. Nepveu, oder aus heiliger Schrift aus dem Buch der Weisheit, oder des Ecclesiastes, oder des Ecclesiasticus: oder aus denen Sendschriften Petrus, Joannes, Jakobus, Paulus zu Tim. zu Tit. Philem. Thessalonic. Kolossens. welche ganz leicht zu verstehen sind. Betrachte wohl, was du gelesen. Merke wohl,



was du in diesem Tag zu thun oder zu lassen ermahnet wirst. Bereue die Fehler: mache Anstalt dieselbe alsogleich zu verbessern: rufe an deinen Schutzengel und die Schutzpatronen, besonders die unbefleckte Jungfrau und Mutter Gottes, und schliesse die Morgenandacht ihnen zu Ehren für Lebendige und Verstorbene mit dem Gebeth des HErrn und englischen Gruf.

Desolatione desolata est omnis terra, quia non est, qui recogitet. Jerem. 12. 11. Quia non est scientia Dei in terra. Osee 4. 1. Noverim me, noverim te. S. Aug. de vera Relig. Cum omni aviditate quotidie scrutantes scripturas. Act. 17. Semper discentes, & nunquam ad scientiam veritatis pervenientes. 1. Tim. 3. Quia animalis homo non percipit ea, quæ sunt spiritus Dei. 1 Cor. 2. Stultas autem, & sine disciplina quæstiones non devitat. 1. Tim. 2. Tolle, lege juveni! ad Gal. 5. & cum seniori convertere & sape Augustino.

VI.

Und diese Frühandacht habe mit mehrerem befestiget, weil sie, sey sie auch noch so kurz, einen guten Grund zum voraus fordert, und die starke Eindruckungen bey der zarten Jugend un-

aus:



auslöschliche Merkmahle auch in dem grauen Alter hinterlassen. *Proverbium est: adolescens juxta viam suam etiam cum senuerit, non recedet ab ea.* Prov. 22. 6. Nach verrichteter Andacht und mit Gott versammeltem Gemüth warte deinen Schulverrichtungen etwan bis sechs Uhr ab.

VII.

Um sechs Uhr wohne mit einer auferbaulichen Andacht und Eingezogenheit dem hochheiligen Messopfer bey. Betrachte nach Auslegung und Anleitung deines Gebethbuchs das Leiden Christi; opfere selbes Gott auf um Vergebung deiner Sünden, um die Gnad der Bewahrung von dem Ruckfall in die Sünden, zur Bezahlung des Ueberrests der zeitlichen hier oder dort abzubüßenden Strafen; für lebendige und verstorbene Eltern, Befreundte, Gutthäter, ja alle Mitchristen; zur Aufnahm der römisch-katholischen Kirch; Fried und Einigkeit der sowol weltlichen als geistlichen Obersten und Regenten. Wobey du die schönste Gelegenheit hast, den Rosenkranz zu bethen, und als ein Sodal der Rosenkranzbruderschaft mit Betrachtung und Beysetzung der Geheimnissen dich des heiligen Ablasses theilhaftig zu machen.

VIII.



VIII.

Nach angehörter hochheiligen Meß lehre zu deinem Schulwesen zurück, so in auswendiglernen, in wiederholen, in vorlesen, in componiren, in übersetzen, in Anmerkung der Zweifeln, oder der merkwürdigen Probstücken oder Auflösungen der Einwürfen, besonders aber in der Junglösung, das ist, in der beständigen Uebung der Sprachen sowol, als die Sachen behend verkaufen und vorbringen zu können, bestehen. Man erfähret ja leider zu Genügen, daß acht: neunjährige Studenten vielmehr lateinisch zu lernen als zu reden anfangen sollten? Welch ein unverantwortliche Sach!

Ben alle dem lasse dir die Obacht: und Beobachtsamkeit, reise Ueberlegung aller Umstände: Wer? was? wo? mit oder durch was Hilfsmittel? warum? wie? wann? möglichst angelegen seyn. Dann das unbedachtsame Betragen ist ein Zeichen des Unverständs, eine Mutter der späten Reue.

In deinem Wohn: und Schlafzimmer halte alles nett, ordentlich: für eine jede verschiedene Wissenschaft ein besonderes Handbuch: schreibe nicht auf die Ecke hinaus: lasse einen geziemenden



den Anfangs: Zwischen: und Seitenraum: setze die Wort leslich, deutlich mit den gewöhnlichen Absätzen zu Papier: während der Lesung der deutsch: und lateinischen Büchern, der Predigten, Bittschriften ziehe alles in eine genaue Erregung: setze dir von allen Gattungen einige Grundriß oder Regeln, auch deutsch: und lateinische Redensarten zusammen, zu diesem Endzweck wird dir der bekannte Justi das Licht anzünden. Und in denen gewöhnlichen Herbstferien kannst wohl ein und andere Stund des Tages nützlich: oder nothwendiger anwenden, als mit gnädiger Erlaubniß in einer Kanzley ein so anderes zu sehen, nachahmen, abschreiben, und zur Verbesserung vorweisen? O daß doch dieser heilige Fürwiß alle Studenten einnehmen und beherrschen möchte! Dann wer dieses von der ersten Schul an zu begreifen nicht angehalten wird, wird es in den höhern, wie es die Erfahrung lehret, um so weniger aus eigenem Trieb thun, als sich mancher in seinem so vermeinten Herrnsstand solches zu thun schämet, oder nur als ein unnützes Nebending ansiehet. Wie viel Herren Philosophen gibt es nicht, welche unfähig einen ordentlich: regelmässigen Brief zu schreiben? wie
viel



viele der Gottes- und Rechtsgelahrheit Befliffene müssen wegen einem Memorial den Kanzleyverwandten zu Gnaden leben? Dahero ist es mit so vielen Studenten verhaust, daß weder geistliche noch weltliche Stände an ihnen ein Belieben zeigen. Oder dringen sie auch *per fas & nefas* in einen Stand ein, so bleiben sie doch öfters, wie sie erzogen worden, ohne Fortgang, ohne Sorg, ohne eine bleibende Stadt oder vergnügte Stund zu haben, zur Bürde des gemeinen Wesens.

IX.

Mache dich fertig in die Schule: packe alles geziemend zusammen: versammle die Gedanken: erhebe das Gemüth zu Gott: Kurzum, denke nach, und wiederhole auf dem Wege, was du zu wissen bereitet dich einfinden muß: gehe einen sachten gemachen mannbaren Schritt: bewahre deine Sinnen: bezeige dich artig und höflich gegen jedermann, der dich grüßet, oder den du zu grüßen schuldig bist: gehe ohne Seitenweg, ohne viele Zerstreung stracks der Kirche, und nach angebethetem höchsten Gut der Schule voll der Lehrbegierde und des Vertrauens auf den Beystand des göttlichen Geistes zu: in der
Schule



Schule verfüge dich alsogleich auf deinen Ort: erwecke kein Getümmel, keinen Staub: sey friedsam, und zanke mit niemand: ehre jedermann: erinnere in Güte die zügel- und zaumlose Gesellen: was dir an ihnen mißfällt, vermeide in und an dir: zeige ein Beyspiel der Eingezogenheit, Verschwiegenheit, Mannbarkeit, Friedsamkeit, Gelassenheit, Gehorsam und Demuth gegen die Vorgesetzte und Lehrer. Höre deinen Lehrer mit Aufmerksamkeit wie deinen Vater an. Merke geschwind das Merkwürdige an, die bewiesene Klarheit, die erhobene Zweifel, die Auflösung, die nützliche Sittenlehren, das Gute wie das Böse, um eines von dem andern zu unterscheiden. Warum hat Gott die Welt denen Schulstreitigkeiten und Trüsterungen überlassen? weil er die eingegossene Wissenschaften nur allein nach Maaß der Mühe, des Fleises im immerwehrenden lesen, überlesen denen bethenden Studenten ertheilen will.

X.

Naum kehrest du in dein Zimmer zurück, trags all und jedes, was obenhin angezeichnet worden, bey noch frischem Angedenken gründlich in das zubereitete Handbuch ein: wiederhole
bündig



bündig mit kurzem, was du nützlich zu thun oder zu wissen gehöret: bilde dir die Weis und Art des Vortrages, die Leibsstellungen und Bewegungen ab: mache zu Hause alles nach, bis du dir die fremde Art, Action und Stellung eigen machest. Stehest du unter der Aufsicht eines Hofmeisters oder Instructors, hast du nach der Anweisung desselben das nämliche zu beobachten.

XI.

Damit aber der Bogen nicht immer auf das nämliche gespannt bleibe, und das Gemüth durch eine Abwechslung ausgeheiteret werde, um zur Ehre Gottes tauglicher zu seyn, unterhalte dich mit einer ehrbaren Ergözung, Unterredung oder Spiel, Spaziergang, Musik, Erlernung der welschen oder französischen Sprache, mit einem angenehmen geistlich: oder weltlichen Geschichtsbuch, mit Verstehung eines Atlas, Geographie, Arithmetik oder Rechenkunst, mit der Weltkugel ic. Bey dem Umgang mit andern aber schlage dich zu Fromm: und Emsigen: Eccli. 37. söndere dich ab von denen, die unordentlich leben: 2 Thess. 3. Tausendmal besser, der wenig Hirn im Kopf, als der nach der narren hasten



haften Weisheit das Gesetz übertritt. Eccl. 19.
Mein Absalon! traue nur keinem Archithophel.
2. Reg. 16. Wer seines Nächsten Ehre nicht
schonet, wird von Gott verfolgt. Ps. 63. Von
dem, der von dir übel redet, rede gut. Ps. 108.
Lüget nicht unter einander. Col. 3. Handelt
auferbäulich. 1 Cor. 11. Enthalte dich von al-
ler Unzucht, dann diese ist ein Feuer, welches bis
zum Verderben frist, und die Gelehrten zu Nar-
ren macht. Job. 31. Ein vernünftiger weiser
Mann wird in den Werken der Gerechtigkeit
Fortgang, Eccl. 3. und einen Bund mit seinen
Augen machen, *ut ne cogitet quidem de virgine*,
Job. 3. O Kleinod der Welt! Sap. 4. Un-
terhalte dich, jedoch alles mit Beobachtung einer
gewissen Zeit, gewisser Gränzen und Maasres-
geln, daß zwar das Gemüth erfrischt, aber nicht
angeheft, aber nicht geschwächt, aber nicht be-
streckt werde.

XII.

Vor dem Mittagmahl erinnere dich, daß man
esse und trinke um zu leben, und nicht lebe
um essen und trinken zu können: daß der Ueber-
fluß, oder Wollust, oder Fleischgeschmack, dessen
der Geist nicht Meister wird, vor Gott eckelhaft,
B ja



ja sündhaft seye: daß der heilige Paul die Korinthier am 10ten ermahnet: Ihr esset, oder trinket, oder unternehmet, was es immer seyn mag, solt ihr alles zur Ehre Gottes thun. Nach erhobenem Geist gehe zur Tafel und bethe: Segne uns, o Herr! und diese deine Gaben, welche wir von deiner Freygebigkeit empfangen, durch Christum unsern Herrn. Vater unser. Ave Maria. Neige dich ehrerbietig gegen die Anwesende, den Segen Gottes zu wünschen: setze dich eingezogen zu Tisch: lasse aber andern den Vorzug, und bez gib dich an das letzte Ort: suche, so viel möglich, andere bedienen, und entweder aus Dankbarkeit oder Höflichkeit verehren zu können: rede wenig, höre viel: zanke nicht: *Noli extolli in sapientia tua: in jucundo & moderato vino: audi tacens & pro reverentia accedet tibi bona gratia: adolescens loquere in tua causa vix: si bis interrogatus fueris, babeat caput responsum tuum: in multis esto, quasi inscius, & audi tacens simul & quærens: in medio Magnatorum non præsumas: & ubi sunt senes non multum loqueris: præcurre prior in domum tuam: Eccli. 32. Sanitas & animæ & cordis vinum moderate potatum: exultatio animæ &*
corpo-



corporis sobrius potus: vinum multum potatum
irritationem & iram, & ruinas multas facit:
amaritudo animæ vinum multum potatum: Ebrie-
tatis animositas & imprudentis offensio, minorans
virtutem, & faciens vulnera: in convivio vini
non arguas proximum: & non despicias eum in
jucunditate ipsius: Verba improprietatis non dicas illi:
& non premas illum in repetendo: ne extendas ma-
num tuam prior, & invidia contaminatus eru-
bescas: ne comprimaris in convivio: intellige quæ
sunt proximi tui ex te ipso: utere quasi homo frugi-
bis, quæ tibi apponuntur, ne, cum manducas
multum odio habearis: cessa prior causa disciplinæ:
& noli nimius esse, ne forte offendas: & si in
medio multorum sedisti, prior illis ne extendas
manum tuam, nec prior poscas bibere. Eccli. 31.
Ernähre zwar deinen Leib, aber gedenke dabey:
wer wenig isset und trinket, isset und trinket
zweymal so viel: einmal für die Gesundheit der
Seele: einmal für die Gesundheit und Dauer
des Lebens. Eccles. 26. Sap. 8. Ezechiel. 4.
Oder ist wohl die Speise höher dann die Seele
zu schätzen? an dem, was am sinnlichsten reizet,
trübe deine Leidenschaften; mach rege den Geist;
breche dir ab. Sehe von einem aufgeweckten



Humor: das Gemüth, jemehr es an der Jugend anwächst, wird desto heiterer, frölicher und annehmlicher seyn: lasse dich weder durch die Speisen träg, noch durch das Getränk das Pferd zu muthig machen. Bey Gelegenheit einer Lesung eröffne beede Ohren, die merkwürdige Sachen aufzufangen, davon Anlaß zu nehmen nach der Tafel einer gelehrten Unterredung nicht zu wider zu seyn. Erwarte den Befehl und stehe auf bethend: Wir sagen dir Dank, allmächtiger Gott! für alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vater unser. Ave Maria.

XIII.

Habe beflissentlich viel Lateinisches unverdeutschet eingemischt, um ein so anderm Ansfänger Gelegenheit zu einem heiligen Fürwitz an die Hand zu geben, und das Unverdeutschte nach der Tafel zu übersetzen: wo eine Unterhaltung ohnedem nach dem andächtigen Dankgebeth für das tägliche Brod, oder vielmehr dem Ziel nach für die übernatürliche Nahrung, desto nothwendiger ist, als der Leib zur Verdauung eine Ruh, auch erfrischte Lebensgeister bedarf, wie oben
Num.



Num. XI. vorgemerkt worden, setze nur dieses hinzu: Aus deinen Gesellen wird man dich kennen lernen, mit Guten wirst du gut, mit Weisen weise, mit Bösen böse werden. Ps. 17. Prov. 13.

XIV.

In wie weit es deine Obliegenheiten erheischen, säume dich nicht um zwölf oder halb ein Uhr in dem Musæo einzutreffen: fort mit all andern Gedanken: ruffe um das Liecht des göttlichen Geistes, fange im Namen Gottes an, und fahre fort, wie Num. VIII. IX. X. XI. vorgeschrieben.

XV.

Um fünf Uhr setze dir ernstlich in den Kopf, das einmal erlernte mit Freuden zu wiederholen: das Zukünftige mit allem Nachdruck in die Gedächtniß zu fassen, und vorläufig auseinander zu wickeln: vor 6. Uhr oder vor dem Abendessen gieb dir eine Weile, durch das hin: und wiedergehen, wo möglich, mit Worten alles mit dir selbst abzuhandeln: kurz, vor dem Nachtmahl wie Num. XII. dich dazu zu bereiten, wehrend demselben die zwölfte Regel zu beobachten, sodann bis halber acht Uhr wie Num. XI. dich zu verhalten.

B 3.

XVI.



XVI.

Von halber acht Uhr, oder etwan acht Uhr,
 bis halber neun Uhr übe dich in Lesung,
 Verstehung, Uebersetzung der dir vorgeschriebenen
 Autorn, oder wechselsweis eines anderen geistlichen
 Historiebuchs; anbey ist dir, o Jugend! so
 nothwendig als das Brod zu verschaffen ein Buch,
 wo die vier H. H. Evangelien, und die Episteln
 enthalten, um täglich nur etwas wenigens davon
 lesen zu können; zu deme auch ein Catholische
 Hauspostill auf alle Episteln und Evan-
 gelien v. g. welche auf Landesfürstliche Verord-
 nung A. 1754. zu Wienn in Desterreich ans Licht
 getretten; endlich ein Werck einer gründlichen
 Auslegung der Catholischen Religion, des Ca-
 techismus, und dergleichen ungemein nutzlichen
 Dingen, jedoch nach Gutbefunden und nach der
 Vorschrift eines wohlverständigen Hofmeisters.
 Leider! wie kommt es dann, daß man die liebe
 Jugend so wenig zur Einsicht und Erkenntniß
 der ersten und allernothwendigsten Glaub. Lehre
 Sitten: und Wissenschaftsgründe anzuführen
 beflissen seyn will? Sollte dann um Gottes Will-
 en das die rechte Ursach seyn, welche bey Lucas
 am



am 16. Kap. 8. v. zu lesen? *quia filii hujus seculi prudentiores filiis lucis in generatione sua?*

XVII.

Um halber neun Uhr bethe bald die kleine Tageszeiten, oder Litaney von der Mutter Gottes: bald die Bußpsalmen oder das Miserere, bald eine andre Andachtsübung; wie dich der Geist Gottes ermahnt, und die Vorabend der eingehenden heiligen Festtagen erfodern: hinnach werfe dich mehrmal und zum Beschluß des Tages auf deine Knie vor einem Crucifixbild nieder: ersorsche in tieffter Demuth dein Gewissen: was du übels gedacht? geredet? gethan? wo du gewesen? mit wem du umgegangen? und wie? ob du die Tagesordnung in der Hauptsach beobachtet? ob du deinen Leidenschaften niemal nachgesehen? oder nachgegeben? ob du das Gute nicht besser, nicht eifriger hättest thun sollen und können? wie du den anderen Tag deine Fehler tilgen, und die Tugendsübungen vermehren wirst? hernach befließe dich mit folgender Anrede einige Bußsätzen aus deinem Herzen zu expressen: Mein Gott! mein Alles! wer bin ich gegen dir? und doch hast du auch anheut wiederum ein so großes Mißfallen an mir! ich muß offenherzig bekennen dich mit



diesen (nenne die Sünden) beleidigt zu haben;
 und was habe ich davon? ein betrübtetes Nach-
 weh! o daß ich mich deiner Anwesenheit erinnert
 hätte! ihr Seelen, die ihr ohne Buße mit mei-
 nen Sünden behaftet entleibet worden, lasset
 euer Wehklagen in meinen Ohren hören! O gött-
 licher Endspruch! wie würdest du bey mir Mark
 und Bein durchdrungen, durchschnitten haben!
 wo mein: Seel! wo wäre anheut deine Ruhstatt?
 wie gieng es dir? was würdest du wünschen? *dies*
ira, dies illa: quid ego miser tunc dicturus? quem
Patronum rogaturus? quidquid latet, apparebit, nil
inultum remanebit. Dies magna & amara valde!
 Daß ich doch einmal ohne Rückfall die Unendlich-
 keit der göttlichen Erbarmnisse tief in das Herz
 eindrücken könnte! Ich habe zu sündigen, und
 Gott sich meiner zu erbarmen nicht nachgelassen!
 o unendlicher Unterschied! und warum meiner?
 und warum so oft? und warum so lang? o Welch
 ein zweyschneidiger Dolch durchboret meine Seel!
 warum? mir? so lang? so oft? was lese ich in
 dem Angesicht des Gekreuzigten? o erschrockliche
 Wort! habe acht, daß dir ein andersmal
 nichts schlimmers widerfahre. *Quis me*
separabit a corpore mortis hujus? utinam raperer,
ne



*ne malitia mutet intellectum meum! o ihr unfehlbare
Drohwort! machet, daß zwischen Furcht und Hoff-
nung mein Seelenheil wirke! quis me separabit a
charitate Dei? vereor omnia opera mea cum Jobo
c. 9. sed etiamsi occiderit me, sperabo in ipso cum
Jobo c. 13. O göttliches Vaterherz! o Liebe,
zünde an und verzehre meinen Willen! ewige
Wahrheit ziehe an dich meinen Verstand! uner-
mäßentlicher Geist ersättige mein unersättliche
Seel! daß ich in dir seye; in dir lebe: in dir
mich bewege: in dir bleibe: ich in dir? nein?
du in mir! vivat in me Christus. Nunc dixi:
nunc coepi: hæc mutatio dextræ excelsi: hic ure, hic
seca, dummodo in æternum parcas. Aut amare,
aut mori. Domine! tendo ad te, & irrequietum
cor meum, donec requiescat in te. Vide, ne dete-
rius tibi contingat. Da strecke deine Arme aus:
lege dein Haupt zu Boden: küsse denselben:
seufze: bitte: rufe: schreye: petite, pulsate, insta-
te opportune, importune, non recedam nisi benedi-
xeris mihi. Gehe von den Füßen Jesu nicht weg,
bis er dir nicht den Seegen gegeben zu der allein
seligmachenden Beständigkeit, welche er den de-
müthigen, bußfälligen, unaußsätzlichen Bettlern
verheissen hat. Erwecke die drey Haupttugenden*



zu Gewinnung des Ablasses: Empfehle dich sorgfältigst der Mutter Gottes, deinem Schutzgeist, und besondern Nothhelfern mit einem Vater unser, und englischen Gruß für lebendig und seelig verstorbene Mitchristen an. *Et vade in pace, Dominus sit semper tecum.*

XVIII.

Siehe die Kleider aus; richte alles in eine gute Ordnung, als ein Zeichen einer guten Keuschenschaft: als ein Zeichen des Auszuges der Seele aus dem Leib, der Beraubung aller zeitlichen Habschaften: *Corpus in terram, unde est: anima ad Dominum, unde venit.* Besprenge mit dem Wehwasser deine Wohnung und Ruhbettlein, wie David mit seinen Bußthränen, wie einmal der Priester dein Grab, und Bette: *visita quasumus Domine! habitationem istam, & omnes insidias inimici ab ea longe repelle: Angeli tui sancti habitent in ea: & omnes insidias inimici ab ea longe repelle per Christum Dominum nostrum. Nos cum prole pia, benedicat Virgo Maria. Angele Dei, qui custos es mei, me tibi commissum pietate, hac nocte illumina, custodi, rege, gubernate. Lege dich ehrbar auf die rechte Seite, welche der Ort der Auserwählten ist, nieder, bleibe auf selber,*



selber, wenn es auch schwer fallen soll, darum dich durch die Ueberwindung verdient zu machen, ohne dich umzuwenden liegen: schliesse die Hände wie ein X übereinander, und die Augen zu: rede deinen Leib also an: du wirst sterben: du mußt sterben: *statutum est*. Vielleicht heut? vielleicht morgen? sterben ist gewiß: die Stund des Todes, die Art ungewiß: *vigilate itaque omni tempore orantes*. I. Cor. 10. *Si non vigilaveris veniam ad te tanquam fur, & nescies, quando veniam ad te*. Apoc. 3. *Vigilate & estote parati, quia nescitis, qua hora Dominus vester venturus sit, quia nescitis diem, neque horam*. Matth. 24. & 25. *Nescitis quando tempus sit: sero, an media nocte, an galli cantu, an mane: ne cum venerit repente, inveniat vos dormientes*. Marc. 13. *Estote parati, quia qua hora NB. non putatis filius hominis veniet*. Luc. 12. *Orationi instate vigilantes in ea cum gratiarum actione*. Col. 4. *Vigilate, state in fide; viriliter agite; & confortamini*. I. Cor. 16. *Qui vigilaverint ad illum invenient benedictionem*. Eccli. 32. *Vigilia honestatis tabefaciet, carnes*: Eccli. 31. *Sobrii estote & vigilate*. I. Pet. 6. *Vigilate & orate, ne intretis in tentationem; spiritus quidem promptus est,*



est, caro autem infirma. Matth. 26. Hoc autem scitote: quoniam si sciret paterfamilias, qua hora fur veniret, vigilet utique, & non sinneret perfodi domum suam. Luc. 20. & 21. Du mußt sterben, und so wirst als ein todter Leichnam da liegen: so die Augen schließen: so den Athem verlieren; so wird die Zunge erstummen: alle Glieder werden tod und kraftlos, und du wirst den besten Freunden zum Grausen seyn: man wird dir einen Felsen anziehen, mit dir bald ins Grab trachten: dort wirst liegen, verfaulen, verweisen, von allen Gattungen der Ungeziefer zerfressen werden. Die Gebein wie abscheulich werden sie denen Vorbeygehenden in der Todtenkammer anzusehen seyn! so ruhe dann mein Leib: Gott verleihe dir und mir die ewige Ruhe, da du an dem erschröcklichsten Tage des Gerichts auferstehen, mit mir dich vereinigen, und bey Gericht erscheinen wirst. *Domine ne intres in iudicium cum servo tua: in te Domine speravi, non confundar in æternum: Requiem æternam dona nobis Domine & lux perpetua luceat nobis: credo, quod redemptor meus vivit, & in novissimo die de terra surrecturus sum, & rursus circumdabor pelle mea & videbo Deum salvatorem meum,*



*meum, quem visurus sum ego & oculi mei conspectu-
ri sunt.* Fange an zu bethen, und bethend schla-
fe ein unter vielen Gemüthsseufzern zu Gott,
und allen Heiligen. *Cupio dissolvi & esse cum
Christo, in ipsum dormiam & requiescam.* Amen.

Anhang
für die Sonn- und Feiertage
mit einem Beschluß
an die Hausväter und Vorsteher.

Vormittag.

In denen Gott geheiligten Tagen tritt in das
Ort des Schulwesens die Andacht ein: In
der Früh zu dem Amt und der Predigt. Nach-
mittag zu der Vesper: die Predigt ist ein von
Christo selbst anbefohlene Auslegung des Evans-
geliums, womit alles, was wir zu glauben,
zu thun, zu lassen haben denen Zuhörern vorge-
tragen, die Tugend in ihrem Glanz, und das Un-
thier des Lasters abgebildet wird: es redet nicht
der Prediger, sondern der Geist Gottes redet aus
dem apostolischen Mann, wer mein Wort nicht
höret, sagt Gott, ist nicht aus mir, sondern aus
dem Teufel: ihr Sünder schmeichlet euch nicht,
dann



Dann ihr verstehet am wenigsten, was ihr verstehen sollt; du aber, mein Jüngling! da du dieser Pflicht nachkommest, betrachte die Würdigung, Nutzbarkeit und Nothwendigkeit derselben, bitte den heiligen Geist um ein gelierniges Herz: höre zu mit einer heiligen Begierde: gedenke, das reredet Gott zu mir: da ermahnet er mich: ich habe gefehlt, o daß nur dieser göttliche Saamen bey mir nicht unter die Dörner fallen möchte! Vergiß nicht auf den Anfang, auf den Vortrag, Eintheilung, Beweise, Sittenlehren, gute Art, Bewegung, Action; zu Haus bringe alles unverweilt zu Papier: perorire, componire auf gleiche Weise.

Nachmittag.

Nachmittag bethe an das hochwürdigste Guth: dann ohne Gebeth ist alles fruchtlos; mit dem Gebeth alles wirkend. Wird wohl von Gott etwas so oft anbefohlen, als das heilige Gebeth? Bist du schon mit Geschäften überhäufet, mußt du wenigstens ein so anderemal dein Herz mit einem kurzen Gebeth ermuntern und zu Gott erheben, und in diesem Verstand kann man ohne Unterlaß bethen: Gott, demetäglich zu dienen, hat in der Woche einen besondern

bern



bern Tag zu seinem besondern Dienst bestimmt: Christus selbst hat uns das Bethen gelehret, und bey Markus geschriebener hinterlassen.

Von der Beicht.

Gemäß denen Schulregeln, nach welchen du dich fügen mußt, gehe monatlich, besonders an den Frauen: Aposteltagen und andern, wenigstens zweymal zur heiligen Beicht: um das neue Jahr mache eine Generalbeicht von sieben Jahren an: hast du dieses schon einmal mit aller Gefassenheit gethan, fange jährlich von der letzten an: auch das Schuljahr fange an mit Reinigung deines Gewissens, und so schliesse es zur Dankbarkeit. Vor der Beicht, besonders der Generalbeicht, schraufe dich ein oder andern Tag von aller Ergötzung, gehe in die heilige Einsamkeit, rede mit Gott, und wann du einmal was Gutes thun willst, verrichte es recht, gut und mit einem Ernst: solchergestalten wird dich Gott segnen: der heilige Geist wird dich erleuchten: du wirst hier schon einen Vorgeschmack des ewigen Vergnügens verspüren, besonders lasse dir die Liebe Gottes, und daraus entspringende Vereuung und Verabscheuung der Sünden, und den kräftigsten Vorsatz, der in den Werken und Ueberwindungen

gen



gen beruhet, angelegen seyn, sonst wird geschehen, daß du mit der Zeit eben über deine obens hin verrichtete Beichten das größte Nachweh wirst empfinden müssen.

Von der heiligen Communion.

Mein Jüngling! Wer mein Fleisch isset, und das Blut trinket, sagt Christus, wird ewig leben: wer es aber unwürdig genießet, wird sich das Gericht, den Tod, die ewige Verdammnißgefahr auf den Hals ziehen und hineinessen: erwecke einen lebendigen Glauben von der Gegenwart Jesu Christi (unter den Gestalten des Brods und des Weins) mit Leib und Seele, Fleisch und Blut, Menschheit und Gottheit, lebendig, wie er in der himmlischen Glory sich zeigt. Diesem stelle deine Nothdurften vor; dieser ist der allmächtige Vater aller Menschen: und verrichte deine Buße mit der inbrünstigsten Andacht. Wann ein Feind, so redet Christus Judas den Erschelm an, mich gelästeret hätte, wollte es leichter übertragen haben, du aber, mit deme mein Herz getheilet, der du mit mir süße Speisen adest, du hast meinem Fleisch und Blut nicht verschont, und in die Hände deines gleichen

über:



überlieferet? O Jüngling! folge nur Judas,
dem Erzschelm, nicht nach.

Von der Heiligung der Sonn- und Feyer- tagen.

Hauptsächlich an denen Sonn- und Feyer-
tagen unterlasse nicht das einfallende Evangelium
und Epistel zu lesen, und nach der Erklärung
des Predigers oder eines Dolmetschers zu be-
trachten. Zweytens einen kurzen Catechismus
zum auswendig lernen, und einen weitläufigern,
je mehr du in denen Schulen zunimmst, zur
Erklärung in die Hand zu nehmen, dann bist du
kein gründlicher Christ, wie soll deine Wissens-
schaft gegründet seyn können, welche von dem
Evangelio und dem Christenthum allein abhängt?
wirst du mit anwachsenden Jahren nicht auch in
den Religionsgrundlehren anwachsen, so frage
ich dich, was willst du für einen Stand, und in
demselben für ein Amt antretten? ist es ein welt-
licher Stand, ein weltliches öffentliches Amt,
welches mit der Religion und der Kirche zu
thun? wie wirst du als der Weiseste in den
Menschengesetzen, und Unerfahrne in den gött-
lichen Grundlehren mit gutem Gewissen können
E promor



promovirt werden? was ungeheuren Schaden wird nicht an dir, und durch dich an den Unterthanen unsere liebe Mutter die Kirch beweinen müssen? *an non sapientiores filii tenebrarum?* O Gott! ich bitte dich, meine Augen schwimmen in Thränen, wann ich die Folgen dieser Wahrheit mit mehrerm zu Gemüth führe, erleuchte alle jene, von welchen die Ertheilung der Aemter abhänget, und besonders für den Nutzen, für die Nothwendigkeit der geistlichen und weltlichen Stände, vor allem aber für die Grundsätze der Religion, deren Wissenschaft allein ein Wissenschaft zu Christi und der Apostel Zeiten erkennet worden, deren Wissenschaft allen andern den Weg weisen muß, zu sorgen obliegt.

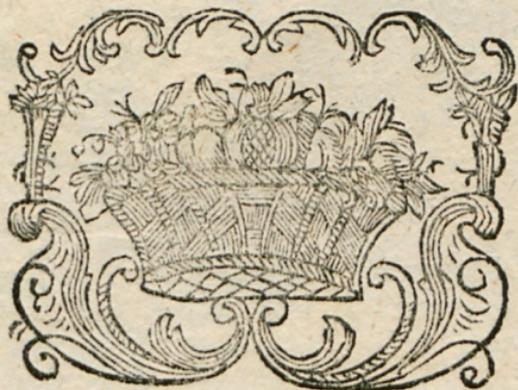
Beschluß für die Hausväter.

Erleuchte alle Hausväter und Vorsteher, deren Obsorg die studirende Jugend anvertrauet worden, oder welche die Studenten nur des zeitlichen Gewinns halber aufnehmen, alles Krümme gerad seyn lassen, selbe nicht ermahnen, die Verbrechen der Widerspenstigen denen Aeltern bey Zeiten nicht entdecken, oder auf die Verbesserung bey den unmittelbar Vorgesetzten sich nicht setzen,



sehen, sondern mit dem so gemeinen, als recht
boshast verstandenen Sprüchlein: Ich mag
nicht schaden, ihre unverantwortliche Nach-
lässigkeit entschuldigen wollen. Diesen sage ich
mit dem heiligen Paul offenherzig, öffentlich in
das Angesicht: Hausväter! ihr habt Treu und
und Glauben verläugnet, ihr seyd ärger als Jus-
den und Heiden: die versührte Jugend, die un-
gerathene der Kirche und dem gemeinen Wesen
nachtheilige Geistliche und Weltliche, haben ihr
Unglück, Verlust des Berufs, zeitlich und ewi-
gen Untergang eurer Sorglosigkeit zu verdanken.

Betrachtet es und lebet wohl.



AKTg 274

M.C



ULB Halle
004 806 14X

3



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Inches
Centimetres
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

2K.517.(60)

B. M. II, 434.

Tagesordnung

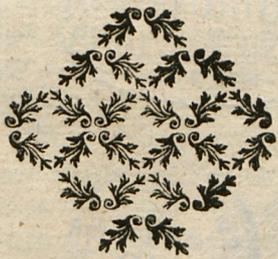
für

die Herren Studenten.

II g
274

Multi dicunt, quis ostendit nobis bona?
Pf. 4.

*Non in persuasibilibus humane sapientie
verbis, sed in ostensione spiritus & vir-
tutis. 1. Cor. 2.*



1771.

